

**Protokoll
der Sitzung des
Studentenparlaments
vom
19.01.95**

Sitzungsleitung:	Volker Vogel
Protokoll:	Andreas Karolewski
Beginn:	20:30 Uhr
Ende:	21:42 Uhr

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste

Begrüßung der Parlamentarier und der anwesenden Gäste durch den Präsidenten.

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

0. Genehmigung der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.12.94
2. Mitteilungen des Präsidiums
3. Anträge von Gästen
4. Bericht AStA
5. Berichtigung des Nachtragshaushalts vom 27.11.94
6. Anträge
7. Finanzanträge
8. Verschiedenes

Die Tagesordnung wird in vorliegender Form genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 14.12.1994

Das Protokoll der Sitzung vom 14.12.94 wird in vorliegender Form genehmigt.

TOP 2: Mitteilung des Präsidiums

Mitteilung des Ständigen Ausschuß II über die Semestertermine WS 96/97 sowie SS 97 an das Präsidium des StuPa siehe Anlage I;

TOP 3: Anträge Gäste

Es liegen keine Anträge von Gästen vor.

TOP 4: Bericht AStA

Uli Franke legt einen Tätigkeitsbericht in seiner Funktion als Finanzreferent vor (siehe Anlage 2).

Lars Umlauf und Markus Theile berichten von der Landes-ASten-Konferenz an der FHD. Außerdem weisen sie auf den 27.01.95 hin, an welchem sich alle ASten treffen, die nicht im „Freiwilligen Zusammenschluß der Studierenden“ sind. (Raum 11/200; Beginn 10.30 Uhr Eintritt 15.-DM)

TOP 5: Berichtigung des Nachtragshaushalts

Nach einer 10-minütigen Lesepause wird der Antrag zur Berichtigung des Nachtragshaushalts (siehe Anlage 3) mit 15 JA-Stimmen, 3 NEIN-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

TOP 6: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 7: Finanzanträge

Uli Franke stellt Antrag zur Anschaffung eines neuen Lieferwagens für den Kfz- Verleih vor (siehe Anlagen 4.1 und 4.2).

Nach längerer Diskussion über Eigenschaften des Busses und über die Notwendigkeit der Anschaffung eines Busses wird der Antrag mit 24 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme angenommen.

TOP 8: Verschiedenes

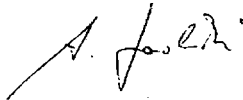
Der Präsident des StuPa, Ralf Höllmann, weist auf den Termin 14.02.95 hin, an welchem sich eine Gruppe von Parlamentariern trifft, um einen Entwurf für eine neue Geschäftsordnung zu erarbeiten. Alle Parlamentarier sind herzlich eingeladen.

Ort: AStA

Zeit: 17.00 Uhr

Peter Engemann von der Gruppe der LSD prangert das Überkleben von Wahlplakaten an.

Ende der Sitzung 21.42 Uhr



Anlage I

Aktenzeichen	Bearbeiter	Tel.-Durchwahl	Datum
II A-610-3-3/Ro	Seidel	(06151) 16 -3424	12. Dezember 1994

Betreff: Semestertermine WS 96/97 und SS 97.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner Sitzung am 7.12.94 hat der Ständige Ausschuß II folgende Semestertermine beschlossen:

Wintersemester 1996/97	
Beginn der Lehrveranstaltungen	Mo 21.10.96
Ende der Lehrveranstaltungen	Fr 14.2.97
Weihnachtspause	Do 19.12.96 (erster Tag) bis Fr 3.1.97 (letzter Tag)
Diplomvorprüfungen	Mo 17.3.97 bis Fr 11.4.97 insgesamt 73 Vorlesungstage
Sommersemester 1997	
Beginn der Lehrveranstaltungen	Mo 14.4.97
Ende der Lehrveranstaltungen	Fr 18.7.97
Diplomvorprüfungen	Mo 22.9.97 bis Fr 17.10.97 insgesamt 66 Vorlesungstage
Wintersemester 1996/97	73 Vorlesungstage
Sommersemester 1997	66 Vorlesungstage
	<u>139 Vorlesungstage</u>

Das Sommersemester 1996 endet am 19.7.96.

Schulferien Sommer 1996:	18.7.96 - 30.8.96
Schulferien Sommer 1997:	24.7.97 - 5.9.97

Der lehrveranstaltungsfreie Hochschulsportnachmittag im Sommersemester 1995 findet am Mittwoch, den 21. Juni 1995 statt.

Anlage 2

Tätigkeitsbericht Finanzreferat

Aus dem Berichtszeitraum möchte ich dem StuPa eine Aktivität zu Kenntnis geben, die leider von einem Mitglied einer Gruppe im StuPa torpediert wurde, glücklicherweise jedoch nicht erfolgreich: es handelt sich um meine Initiative zur angemessenen Finanzierung der Orientierungswochen der Fachschaften. Diese soll zum einen den Haushalt der Studentinnenschaft entlasten und zum anderen die Tätigkeit von Studierenden honorieren.

Ich zitiere aus meinem Brief an die Fachschaften:

„Leider ist auch negatives von der Sitzung [des Ständigen Ausschuß I] zu berichten: die einzigen grundsätzlichen Gegenpositionen zu meinem Antrag kamen von einem studentischen Vertreter, und zwar von Marcus Dinges (RCDS). Er hat sich zu folgenden Aussagen verhalten:

- Es sei unnötig, das Vorbereitungs-Seminar außerhalb der Uni zu veranstalten, da die Tutorinnen ja nur einen Nachmittag lang eingewiesen werden müßten. Bei den Seminaren machten sich die Beteiligten ein schönes Wochenende, das nicht auch noch bezahlt werden müsse.*
- Man brauche den Tutorinnen die Arbeit eigentlich nicht zu bezahlen, da ehrenamtliche Arbeit ja sehr ehrenwert sei und deshalb OWOs doch auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt werden sollten (er strebt also eine Verschlechterung an).*
- Es sei in den Fachbereichen genug Intelligenz, Kompetenz oder so ähnlich vorhanden, um solche Sachen 'vor Ort' zu regeln. Der Ausschuß solle sich gar nicht damit befassen und die OWO-Finanzierung weiterhin ungeregelt lassen.*

Glücklicherweise war er wirklich der einzige, der so redete, und konnte sich nicht durchsetzen. Wären zwei oder drei andere auf seine Beiträge positiv angesprochen, hätte die ganze Sache den Bach runtergehen können.“

Von anderen Mitgliedern wurde der Antrag konstruktiv kritisiert. Daraufhin habe ich bei den Fachschaften jeweils die Rahmenbedingungen ihrer OWO recherchiert und werde demnächst ein differenzierteres Konzept entwickeln als das alte. Anfang Februar wird dieses zum ersten Mal dem Haushalts-Ausschuß (StA III) gehen.

Anlage 3

Nachtragshaushalt

17.1.95

Beim Nachtragshaushalt vom vorletzten Mal zur Übernahme des Sprachlehrprogramms ist ein Fehler unterlaufen: Es darf natürlich nicht der volle Betrag sowohl für Einnahmen als auch für Ausgaben, sondern nur der im Haushaltsjahr 94/95 zu erwartende Teil dieser Posten veranschlagt werden. Ich korrigiere deshalb die Zahlen nach folgenden Überlegungen:

Von den 13 Monatsgehältern liegen sieben in diesem Haushaltsjahr. Danach richten sich die Ausgaben und die Einnahmen vom Arbeitsamt

Für zwei Kurse wird noch in diesem Haushaltsjahr die Teilnahmegebühr entrichtet. Sicherheitshalber wird mit ca. 17 Teilnehmerinnen gerechnet.

Im diesem Haushaltsjahr zahlt der ASTA TH einen Zuschuß von 1.500 DM, von der FH wird erst im nächsten Jahr der Zuschuß beantragt, da erst dann die genaue Höhe (hängt ab von der Teilnehmerinnenzahl) bekannt sein wird. Aus demselben Grund zahlt das Akad. Auslandsamt erstmal weniger als den halben Anteil.

	1994/95	1995/96	gesamt
Einnahmen			
Arbeitsamt	40.735	34.915	75.650
Teilnahmegebühren	3.765	1.735	5.500
Auslandsamt	4.500	5.500	10.000
ASTA FH		1.000	1.000
Ausgaben			
Lohnkosten	-50.427	-43.150	-93.650
Rest ASTA	1.427	0	1.010

Da die Teilnahmegebühren ohnehin nicht genau abzuschätzen sind, wird dieses Ergebnis grob gerundet. Damit ergibt sich der folgende Antrag zum Nachtragshaushalt, in Abänderung des Antrags vom letzten Mal:

Antrag

Das StuPa möge die folgende Änderung des Haushalts von 1994/95 beschließen:

Bei den **Einnahmen** im Verwaltungshaushalt wird der Posten Sprachlehrprogramm anstelle von 92.150 DM auf **49.000 DM** festgesetzt.

Bei den **Ausgaben** im Verwaltungshaushalt wird der Posten Sprachlehrprogramm anstelle von 93.650 DM auf **50.500 DM** festgesetzt.

Beim letzten Mal wurde auch vergessen, die die 1500 DM im Haushalt bereitzustellen. Da einige Darlehensrückzahlungen in Höhe von fast 600 DM eingegangen sind und einige relativ sichere Boträge noch erwartet werden, kann ein Posten 'Darlehensrückzahlungen' eingerichtet werden. Es ist zu erwarten, daß die Rückzahlungen schließlich ungefähr 1.500 DM erreichen werden.

Die Ausgaben für das Sprachlehrprogramm können also also durch die folgende Änderung des Haushalt kompensiert werden.

Antrag

Das StuPa möge die folgende Änderung des Haushalts von 1994/95 beschließen:

Zwischen 1.7. und 1.8. wird ein neuer Posten 'Darlehensrückzahlungen' in Höhe von 1.500 DM hinzugefügt.

Anlage 4.1.

Finanzantrag des AStA zur Anschaffung eines Busses für den KFZ-Verleih

Ausgangssituation:

Wie ich in meinem Bericht zum Jahresabschluß 93/94 präzise ausgeführt hatte, ist die Anschaffung eines neuen Wagens anstelle der Pritsche unbedingt notwendig. Jeder Monat, in dem der Pritschenwagen nicht ersetzt ist, wird den AStA einige hundert DM kosten, oder noch einiges mehr, falls eine größere Reparatur notwendig wird. Der AStA hat sich deshalb dafür ausgesprochen, daß möglichst schnell ein neues Auto angeschafft werden soll.

Diskussionsstand im AStA:

Der AStA hält es für sinnvoller, ein Fahrzeug mit Dieselmotor anzuschaffen als, wie bisher, einen Benziner zu betreiben. Dies begründet sich nicht aus ökologischen Überlegungen, sondern aus der Tatsache, daß die Mieterinnen einen durchzugsstarken Benzinmotor schneller zuschanden fahren als einen robusten, aber trägeren Dieselmotor. Dies hat der Pächter 'unserer' Tankstelle aus seinen Erfahrungen mit anderen über ihn verliehenen Fahrzeugen bestätigt. Wir hoffen, auf diese Weise die Reparaturkosten erheblich zu senken.

Um die hohe Zahl von Unfällen und die damit verbundenen horrenden Versicherungsbeiträge zu senken, empfiehlt der AStA die Anschaffung eines nicht allzu langen und sperrigen Transportbusses mit Sichtmöglichkeit durch das Rückfenster. Um andererseits nicht wegen zu kleiner Maße der Ladefläche Kundschaft zu verlieren und damit die angestrebten Kostensenkungen zu relativieren, soll der neue Bus etwa zwanzig bis dreißig Zentimeter breiter sein als der Personen-Bus des AStA.

Als Extras erscheinen verstellbare Fahrerimentsitze, Verzurrösen, eine stabile Laderaumabtrennung (passive Sicherheit!), elektrisch verstellbare Rückspiegel (aktive Sicherheit!) sowie ein Drehzahlmesser (hält vielleicht vom 'Heizen' ab) sinnvoll.

Gedanken zur Vorgehensweise:

Es erscheint in der gegebenen Situation nicht vorteilhaft, im StuPa die detaillierte Diskussion über verschiedene Fahrzeuge verschiedener Hersteller zu führen, da bei dieser Vorgehensweise vor der zweiten Sitzung im nächsten Semester keine Entscheidung gefällt werden kann. Bis dahin würde der Weiterbetrieb des Pritschenwagens unnötige Verluste verursachen. Der AStA schlägt daher vor, wie beim Kauf des Busses vor zwei Jahren durch das StuPa nur einen Rahmen vorzugeben, in dem der AStA sich in den kommenden ein bis zwei Monaten für ein Modell entscheiden kann.

Antrag:

Das StuPa möge beschließen:

Der AStA wird beauftragt, für den KFZ-Verleih einen Transportbus mit folgenden Eigenschaften auszusuchen und anzuschaffen:

- **Außenmaße:** zwischen Pritschenwagen und Bus
- **Ladefläche:** etwas kleiner als beim Pritschenwagen
- **Motor:** Dieselmotor mit möglichst guter Abgasentgiftung (auf jeden Fall mit Kat).
- **Extras:** Verstellbarer Fahrerimentsitz, stabile Laderaumabtrennung mit Fenstern, Verzurrösen, Drehzahlmesser, elektrisch verstellbare Rückspiegel.

Als Obergrenze für den Preis des Fahrzeugs werden 40.000 DM festgelegt.

Für den AStA: Uli Franke

Geschlossener Kasten, mittlerer Radstand, mittlere Höhe, 3 Sitzplätze							
Firma	Citroen	Peugeot	VW	Mercedes			
Modell	Jumper 31MH	Boxer 1400	LT 28	MB100D			
Preis	38590	35630	38800	35850	41150	41780	
Außenmaße							
Länge mm	5005		5005		5305		
Breite mm			1998/2330		2040		
Höhe mm			2475		2570		
Radstand mm	3200		3200		2950	2675	
Wendekreis m	12,6		12,1				
Laderaum							
Länge mm	2860		2860		3410	3159	
Breite mm	1808		1808		1815	1640	
Höhe mm	1881		1881		1870	1832	
m³	10		10		11,5	9,48	
Ladekante mm			560		695	520	
Nutzlast kg	920		920		920	975	1010
Motor	Turbo D. Kat.	Benzin Kat.	Diesel Kat.	Benzin Kat.	Diesel	Benzin Kat.	Diesel
kw	76	80	76	80	51	69	55
ccm	2446	1998	2446	1998	2400	2400	2400
Extras **)							
Fahrsitz verstellbar	200		200		225		
Servolenkung							
Lad. umbbrennung	310		310		max. 765		
Verz. lösen					155		
Drehzahlmesser					136/300		
elektr. Spiegel	330		350				
Airbag							
Schalthebel am Armaturenbrett			Schalthebel am Armaturenbrett				